

1. Einleitung

Die Ellbogengelenksdysplasie (ED) ist eine polygen vererbte Wachstumsstörung (AUDELL, 1990). Sie wurde erstmals von OLSSON (1974) und TIRGARI (1974) als häufiges Problem bei jungen Hunden großwüchsiger Rassen beschrieben. Alle Formen der ED verursachen Lahmheit und Schmerzen im Ellbogengelenk (GRONDALEN, 1979). Die sich entwickelnde Inkongruenz der Gelenkenden sollte als Charakteristikum für alle Erkrankungen der ED angesehen werden (WIND u. PACKARD, 1986).

Asynchrones Wachstum von Radius und Ulna führt möglicherweise zur Inkongruenz des Ellbogengelenkes, Luxation des Radiuskopfes und/oder der Ulna und zu instabilen und irritierenden Knorpel- und/oder Knochenteilen. Störungen der Ossifikation lassen osteochondrotische Dissekate (OCD) entstehen. So manifestiert sich die ED des Hundes als Fragmentierung des Proc. coronoideus medialis ulnae (FPC), als Osteochondrose und/oder Osteochondrosis dissecans der Trochlea humeri (OCD), als isolierter Processus anconaeus (IPA), als fragmentierter Epicondylus medialis humeri (FEH), sowie als intracondyläre Osteochondrose des Humerus (IOH).

Beim Berner Sennenhund ist der FPC häufig, während der IPA insbesondere beim Deutschen Schäferhund gefunden wird. Der Labrador Retriever ist sowohl vom FPC als auch von der OCD und dem FEH betroffen.

Für eine erfolgreiche Therapie ist die frühzeitige Erkennung erster Veränderungen des Gelenkes wichtig. Ziel der vorliegenden Arbeit ist die vergleichende Beurteilung zweier Meßmethoden zur computergestützten Auswertung von Röntgenbildern der Rasse Berner Sennenhund. Zudem sollte ihre Eignung für die Anwendung in der Zuchttauglichkeitsprüfung überprüft werden. Hierbei sollen die Methoden höchstmöglicher Objektivität dienen und auf Sensitivität und Anwendbarkeit verglichen werden.